



Betriebsschutz ist Existenzschutz: die NV bietet anpassungsfähigen Rundumschutz für alles, was auf dem Betrieb wichtig ist.

NV: seit 100 Jahren Schutz und Sicherheit

Rundumschutz für alles, was in der Landwirtschaft wichtig ist. Für jeden Hof und jede Betriebsart. Mit der Erfahrung über Generationen.

Ein Hof ist mehr als nur ein Betrieb, er ist Lebensform und Lebensgrundlage. Ein Betriebsschutz ist Existenzschutz und als traditioneller Partner der Bauern wissen die Mitarbeiter:innen der NV, worauf es ankommt: Soviel Sicherheit wie nötig, bei so wenig Versicherung wie möglich. Vom Elementarschutz gegen Feuer, Sturm und Wasser über Unfallschutz und Rechtsschutz bis zur Hagelversicherung und Absicherung spezifischer betrieblicher Anbau-Kulturen.

Ob Pflanzenbau, Viehhaltung, Forstwirtschaft oder Weinbau – wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig sind gerade landwirtschaftliche Betriebe Tag für Tag Risiken ausgesetzt; diese können den Lebensraum einer Familie und deren Existenzgrundlage massiv gefährden. Der Rundumschutz von Agrar^{plus} umfasst daher alle Bereiche in der Landwirtschaft: Elementarschutz für alle Gebäude eines landwirtschaftlichen Betriebes bei Feuer-, Sturm- oder Leitungswasserschäden, einen umfassenden Unfallversicherungsschutz für die ganze Familie und Hilfskräfte sowie einen Wertschutz für Geräte, Maschinen und Fahrzeuge, damit die Investitionen in Betriebsmittel und Geräte umfassend abgesichert sind. Betriebliche Risiken werden mit dem Haftpflichtversicherungsschutz, dem Rechtsschutz oder der Überbrückungshilfe (für Zusatzkosten nach einem Großbrand) gedeckt. Auch Produkte, Waren und Vorräte werden damit abgesichert, ergänzt wird dieser Schutz durch eine Waldbrandversicherung.

Agrar^{plus} ist ein modernes und durchdachtes Versicherungskonzept für jeden Betriebszweig, vom Pflanzen-

bau und Weinbau, über die Forstwirtschaft bis hin zur Viehhaltung. Es bietet kompakte und zugleich individuelle Versicherungslösungen für alle Betriebsformen: vom engagierten Kleinbauern bis zum modernen Großbetrieb.

Und es ist die Versicherungs-Antwort auf Trends in der Landwirtschaft wie z.B. der Strukturwandel hin zu größeren Betrieben, die Erschließung neuer Vermarktungsformen, erhöhte Automatisierung und stärkere Spezialisierung der Betriebe.



Generaldirektor Stefan Jauk

NV-Generaldirektor Stefan Jauk ergänzt: „Vor 100 Jahren wurde die NV als Feuerversicherung von der Landwirtschaftskammer zur Absicherung der Brandschadenrisiken für bäuerliche Betriebe gegründet. Seit jeher haben daher die Bauern eine besondere Bedeutung und einen sehr hohen Stellenwert. Wir wissen um die Bedürfnisse hinsichtlich Sicherheit und Schutz und haben in Jahrzehnte langer Erfahrung „Individual-Bausteine“ entwickelt: etwa Versicherungsschutz für Verkaufs- und Markthütten, Unfallschutz für Hilfskräfte oder sogar Rechtsschutz bei Streitigkeiten mit der AMA um landwirtschaftliche Förderungen. Damit haben wir unser Produkt perfekt an die heutigen Anforderungen angepasst.“

Haus und Hof: Summierte Deckung für jeden Schaden

Wohnung und Betriebsgebäude, der Viehbestand oder die Obst- oder Weinkulturen, Vorräte, Inventar, Maschinen: Landwirt und

NV-Berater entwickeln gemeinsam eine existenzielle Absicherung nach Maß. Und das nach dem Versicherungsprinzip der „Höchsthaftungssumme“. Das heißt: die NV bewertet die Objekte einzeln, stellt aber für jeden Schaden die gesamte Versicherungssumme bereit.

Landwirtschaftliche Kfz-Versicherung

Schmale Straßen, exponierte Standflächen, schwere Ladungen: Im landwirtschaftlichen Umfeld werden Fahrzeuge oft unter fordernden Bedingungen eingesetzt. PKWs, Transporter, Traktoren und Arbeitsmaschinen stellen hohe wirtschaftliche Werte dar und sind für Betriebe unerlässlich. Die NV versichert jedes Fahrzeug.

Megatrend Photovoltaikanlagen

Derzeit gibt es einen regelrechten Run auf Photovoltaikanlagen. Der Trend hat zwar schon vor der Energiekrise begonnen, bekommt aber aufgrund der rasant steigenden Energiepreise eine außergewöhnliche Dynamik. Auch Landwirte setzen immer öfter auf nachhaltige Energieträger.

Landwirtschaftliche Gebäude wie Hallen oder Ställe sind aufgrund ihrer Größe

meist ideal für Photovoltaikanlagen. So kann ein großer Teil des benötigten Stroms selbst erzeugt werden und Überschüsse ins Netz eingespeist – oder sogar von einer der neuen regionalen Energiegemeinschaften genutzt werden. Dadurch werden Kosten gespart und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Photovoltaikanlagen und andere nachhaltige Energieträger sind auch bei Versicherungsunternehmen voll angekommen. Somit beinhaltet moderne Versicherungspakete Lösungen für Anlagen. Bei Agrar^{plus} der NV sind Antennen und/oder Solar- und Photovoltaikanlagen, die im Eigentum des Landwirtes sind, am Gebäude oder Versicherungsgrundstück gegen Feuer, Sturm und Glas versichert.

Wenn eine Photovoltaikanlage oder andere nachhaltige Technologien genutzt wird, ist es wichtig, dass ein Versicherungsexperte die Verträge überprüft, ob diese Anlagen ausreichend abgesichert sind. Es kann sein, dass in Verträgen, die schon länger bestehen, neue Technologien noch nicht beinhaltet sind und eine Anpassung des Vertrages nötig ist.

ANZEIGE

INFORMATION

Die Niederösterreichische Versicherung als österreichischer Leitbetrieb und führender Regionalversicherer mit 45 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien beschäftigt über 660 Mitarbeiter, davon über 450 in der Kundenbetreuung. Das Unternehmen erwirtschaftet ein Prämienvolumen von 391 Mio. Euro und betreut über 300.000 Kunden mit 1.405.000 Versicherungsverträgen.

Mehr Informationen unter www.nv.at und www.100jahre.nv.at



Aktive Bewirtschaftung gewährleistet Biodiversität

Auf die vielfältigen Leistungen der Land- und Forstwirtschaft hat LK NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager anlässlich des Tages der Artenvielfalt am 22. Mai hingewiesen.

„Wir Bäuerinnen und Bauern sind uns bewusst, dass die Artenvielfalt nicht nur ein wichtiges Indiz für die Gesundheit unserer Umwelt ist, sondern auch für die Produktivität und Nachhaltigkeit unserer landwirtschaftlichen Produktion“, so Schmuckenschlager. Tier- und Pflanzenarten zu schützen sei daher das Gebot der Stunde, um in Zukunft die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln sicherstellen zu können. Angesichts dieser Tatsache stellte der Kammerpräsident eine kürzlich veröffentlichte Studie, die

die Landwirtschaft für den Rückgang der Vogelbestände hauptverantwortlich macht, entschieden in Frage. Hinzu komme, dass es sich hier um eine französische Studie handelt, die nicht auf Österreich umgelegt werden könne.

Die österreichischen Betriebe würden beweisen, dass Produzieren und Umsetzen von Biodiversitätsmaßnahmen kein Widerspruch seien, sondern wertvolle Synergien schaffen. Die Leistungsbilanz auf den Höfen sei vorbildlich – seien es freiwillige Leistungen im Rahmen diverser Umweltprogramme, beispielsweise dem Österreichischen Agrarumweltprogramm (ÖPUL), in Naturschutzprogrammen oder durch Brache- und Blühflächen.

Studierende präsentieren Agrarroboter von heute



Lorenz Bauer und Michael Wurz mit Weinbauroboter Dyonisos.

Um die Öffentlichkeit, aber auch Bäuerinnen und Bauern über die Landtechnik der Zukunft zu informieren, zeigen Studenten des Lehrgangs „Agrartechnologie und Digital Farming“, am Campus Francisco Josephinum der FH Wiener Neustadt, innovative Roboter auf der Messe Wieselburg, vom 1. bis 4. Juni. Gemeinsam mit Innovation Farm und Vertriebspartnern stehen autonome Lösungen, sowohl für die Innen- als auch für die Außenwirtschaft, im Mittelpunkt. Interessierte haben die

Möglichkeit, die Roboter im Einsatz live zu erleben und sich von der Leistung von Farming GT, Farmdroid, Robotti, Wasserbauer „Butler“, Lely „Collector“, Rasenmäherroboter oder Weinbauroboter Dyonisos zu überzeugen.

Noch viel mehr sehen Sie außerdem am Feldtag „VorausSäen – Boden trifft auf Innovation“, am 7. Juni auf dem Gelände der BLT in Wieselburg.

Verpflichtende Anmeldung für den Feldtag beim LFI-Niederösterreich unter: noe.lfi.at

ENDLICH WIEDER BAUERNROAS

Nach drei Jahren Pause laden die Marktgemeinde Persenbeug-Gottsdorf und die Landwirte der Region am Pfingstsonntag, 28. Mai, zur Wanderung von Hof zu Hof ein. Start ist ab 8 Uhr bei der Donaulände in Persenbeug (Ybbsler Tor). Die rund zehn Kilometer lange Wanderung führt über Sonnwendbühel, Teichstraße nach Holzian zur Familie Pöcksteiner. Nach Surbraten und Leberkäse geht es weiter über Rottenhof zum Naturfreundestein und über Metzling nach Gottsdorf. Bei Familie Köck-Lahmer gibt es Mohnnudeln und Suppe, bei Familie Elser Fleisch- und Kartoffelschmankerln und



schließlich bei der Landjugend Grillhendl und Grillwürstel. Der Musikantenstammtisch Persenbeug-Gottsdorf-Hofamt Priel sorgt für Unterhaltung. Auch Radfahrer sind willkommen. Die Veranstaltung ist kinderwagentauglich und findet bei jeder Witterung statt.